

# Leserreise auf der Seine

## Flusskreuzfahrt mit der A-ROSA VIVA

Auch diese Reise begann natürlich direkt an der eigenen Haustür. Bei schönem Wetter, was zugegebener Maßen in diesem Sommer nicht so selten war, fuhren wir in unserem komfortablen Reisebus bis zu unserem ersten Etappenziel Aachen. Unsere volle Aufmerksamkeit galt vorerst dem Dom. In einer Beschreibung der Domkapitel Aachen heißt es „Karl der Große ließ seine Marienkirche zu einem vollkommenen Abbild des Himmlischen Jerusalem werden, das die Berührung des Irdischen mit dem Himmlischen symbolisiert. Nach rund 20 Jahren Bauzeit fand sie um 803 ihre architektonische und liturgische Vollendung. Ihre Bedeutung speist sich aus einer über 1200-jährigen Geschichte: als Grablege Karls des Großen, als Krönungskirche der römisch-deutschen Könige und als Wallfahrtskirche, die alle sieben Jahre Gläubige aus der ganzen Welt anzieht“. Und auch uns zog dieser Ort in seinen Bann. Unsere Domführung verging wie im Fluge, die Erklärungen der jungen Domführer waren sehr unterhaltsam und interessant und am liebsten hätten wir nach den 90 Minuten noch etwas weiter gemacht, denn es gab noch viel mehr zu sehen. Aber vor der Domtür warteten schon unsere Stadtführer, die uns auch das restliche sehenswerte Aachen näher bringen wollten. Wir wissen jetzt, warum das Wasser aus dem Elisenbrunnen so komisch riecht – schwefelhaltiges Thermalwasser – und natürlich, wie lecker Aachener Printen schmecken. Voller neuer Eindrücke ging es ins Hotel, wo wir bei einem guten Abendessen den Tag ausklingen ließen. Am nächsten Morgen fuhren wir weiter nach Paris, wo die A-ROSA VIVA schon auf uns wartete. Ein schwimmendes Hotel der Luxusklasse, welches uns in der nächsten Woche mit kulinarischen Genüssen verwöhnte. Nach einer kurzweiligen Flussfahrt auf der uns die Crew und die Künstler an Bord vorgestellt wurden – mit dabei waren u. a. Cindy Berger und Uwe Hübner, erreichten wir Rouen. Diese wunderschöne mittelalterliche Stadt, die nicht umsonst Museumsstadt genannt wird, begeisterte uns mit seiner malerischen Altstadt. Wir besichtigten die Kathedrale Notre-Dame und das Wahrzeichen der Stadt, die beiden großen Uhren am reich verzierten Renaissance-Torbogen. Hier gibt es wie im Mittelalter üblich nur einen Stundenzeiger, aber auch eine Wochentaganzeige. Eng mit dem Namen Rouen verbunden ist natürlich auch Jeanne d’Arc. Hier wurde sie im Jahre 1431 auf dem Scheiterhaufen verbrannt. Am Nachmittag genoss ein Teil der Gruppe eine Flussfahrt im Sonnenschein, während ein anderer Teil sich aufmachte zu noch mehr Entdeckungen.



Le Havre, die größte Stadt der Normandie und die Kreidelfen in Étretat standen auf dem Programm. In Caudebec-en-Caux sah die Gruppe sich wieder und verbrachte gemeinsam einen gemütlichen Abend mit Musik und Tanz an Bord. Der kleine Ort Caudebec-en-Caux besitzt auch eine mächtige Notre-Dame, die mit filigranen Steinmetzarbeiten aufwartet. Am Nachmittag machten wir einen Ausflug ins Herz der Normandie. Hier durfte natürlich eine Vorführung, wie der berühmte Calvados entsteht, nicht fehlen. Unser Weg führe uns über die mächtige „Pont de Normandie“. Die 1994 fertig gestellte Brücke aus Stahl und Beton spannt sich über 856m Länge zwischen den zwei 215m hohen Masten. Man fährt 50m über dem Meer, ein beeindruckendes Bauwerk. Auch ein Stopp im malerischen Hafentädtchen Honfleur durfte nicht fehlen. Hier im historischen Hafenbecken und in der Altstadt war die Zeit mal wieder viel zu kurz, aber unser Schiff wartete auf uns, um uns weiter nach Les Andelys zu bringen. Auch die Église de Notre-Dame in Les Andelys hat wieder wunderschöne Glasfenster. Immer wieder ist man beeindruckt, was hier in der Normandie in früheren Jahrhunderten geschaffen wurde. Doch heute zieht es uns noch auf eine kleine Wanderung. Hoch über dem Seineufer erheben sich die stolzen Ruinen von Château Gaillard. Richard Löwenherz errichtete im Jahre 1196 diese Festungsanlage. Von hier oben hat man einen weiten Blick über die Seine und den Ort. Der Aufstieg ist lohnenswert. Am Abend fahren wir weiter nach Vernon.

Im 9. Jahrhundert kam Herzog Rollo wohl auf die Idee, den vorbeifahrenden Booten einen Zoll abzuverlangen. Im 12. Jahrhundert wurde hier dann eine Brücke errichtet auf deren Ostseite eine Mühle stand. Das Mühlrad konnte damals noch rein durch die Strömung des Flusses und die Gezeiten betrieben werden, außerdem war die alte Mühle wohl auch die Zollstation. Heute ergibt sie ein wunderschönes Fotomotiv. Am Nachmittag geht es nach Giverny. Hier hatte der impressionistische Maler Claude Monet seinen Landsitz. In seinem Garten mit üppiger Vegetation, findet man viele seiner Inspirationsquellen. Das weltberühmte Seerosenbild könnte heute noch entstehen. Am Abend geht es weiter nach Paris, wo wir am nächsten Morgen ankommen. Nach der beschaulichen Normandie muss man sich an das Treiben der Großstadt erst wieder gewöhnen. Mutig machen wir uns auf zu einer Stadtrundfahrt, die leider teilweise im Großstadtverkehr stecken bleibt. Doch die Fotos am Eiffelturm sind garantiert und die unternehmungslustigen bleiben einfach in der Stadt, um Paris weiter zu Fuß zu erkunden. Leider geht jede schöne Reise einmal zu Ende und so machen wir uns am nächsten Morgen wieder auf in die Heimat. Nach einer kurzweiligen Busfahrt erreichen wir Holzminden, von wo uns unsere Taxen wieder direkt nach Hause fahren.

Möchten Sie auch bei unserer nächsten Leserreise auf dem Fluss dabei sein? Dann begleiten Sie Frau Sabrina Wojcik auf ihrer drei Flüsse Reise auf Rhein, Mosel und Saar vom 05.-14.05.2019. Sie möchten lieber einmal ein großes Schiff entdecken? Die Gelegenheit haben Sie zusammen mit Frau Anja Schröder auf der Mein Schiff 3 in die norwegischen Fjorde. Desweiteren haben wir für Sie Japan mit Frau Celia Jünke vom 26.03.-04.04.2019 und Island mit Frau Sabrina Wojcik vom 19.-25.09.2019 im Programm.

